

Referat: Frauen im Sozialismus

by Ramona Ripp

zum Di., den 6.5.2008

Exposé

Ziele:

Was geschah mit der sozialistischen Familie, als 1989 in Berlin die Mauer fiel, die DDR aufgelöst wurde und damit der Rahmen in den sie eingebettet waren verschwand?

Wie wirkte sich der Wandel auf die familiäre Strukturen aus und welche Spuren hat er in den ostdeutschen Familien hinterlassen?

Um diese Fragen beantworten zu können, ist er vorerst notwendig, sich mit der Familie in der DDR zu beschäftigen. Welches Bild der Sozialform war erwünscht, wie wurde es begründet und politisch durchgesetzt? Welche Besonderheiten gegenüber dem Familienideal der Bundesrepublik lassen sich ausmachen?

Will man jedoch die Veränderungen im Zuge der Wiedervereinigung verstehen, muss auch die Wirklichkeit des Familienlebens in der DDR betrachtet werden.

Mein Ziel liegt also darin, (in der sehr begrenzten Zeit) einen Überblick in den „realen“ Sozialismus der Frauen des ehemaligen Ostens zu geben und die Veränderung, die die Wiedervereinigung brachte und all die aufgeführten Fragen zu beantworten.

1. Gliederung

Eine Gliederung meines Vortrages schreibe ich an die Tafel und werde beim Vortrag immer auf den jeweiligen Punkt, den ich anspreche, verweisen.

2. Einleitung

Als 1989 die Mauer fiel und Deutschland wiedervereinigt wurde, bedeutete dies insbesondere für die Bevölkerung (Frauen) der ehemaligen DDR ungeahnte, positive wie auch negative Neuerungen und Veränderungen. Mit der Wende begann eine Zeit der kompletten Neuorientierung und der veränderte gesellschaftliche Rahmen brachte neue Regeln mit sich. Die seit der Wiedervereinigung geltenden westlichen Werte standen denen, die vom SED-Regime propagiert wurden, feindlich gegenüber. Verhaltensmuster und Überlebensstrategien, die in 40 Jahren sozialistischer Herrschaft erlernt und stets reproduziert wurden, konnten dem jetzigen Alltag nicht mehr gerecht werden. Sie waren bedeutungslos geworden oder erwiesen sich gar als hinderlich bei der Neuorientierung in der veränderten Gesellschaft. Der soziale Wandel berührte auch den Bereich der Familie. Dementsprechend ist anzunehmen, dass die Wiedervereinigung nicht spurlos an der Sozialform Familie vorbeiging.

3. Die Doppelrolle der Frau als erwerbstätige Mutter

3.1 Das sozialistische Frauenleitbild

3.2 Gleichberechtigungspolitik der DDR

3.3 Schwerpunkt der Geschlechterpolitik

Die Frauenpolitik der DDR in drei Phasen:

1. Phase (1949- 1965) Integration der Frau in den Arbeitsmarkt

2. Phase (1963- 1972) Qualifizierungsoffensive

3. Phase (1971- 1989) Vereinbarkeitspolitik

4. Die Familie im „realen“ Sozialismus

4.1 Allgemein

4.2 Der Alltag der Frauen

4.3 Familienformen in der DDR

Normalfamilie

Alleinerziehende

Nichteheliche Lebensgemeinschaften

5. Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland

5.1 Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland

5.2 Schwerpunkt der Geschlechterpolitik in der BRD

in fünf Phasen:

1. Phase (1945- 1965) Familie

2. Phase (ab 1966) Hausfrau und Mutter

3. Phase (ab 1972) Emanzipation

4. Phase (1976- 1980) Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird diskutiert

5. Phase (ab 1979) Leitbild der Hausfrau und Mutter

6. Die soziale Familie im Umbruch ´89

6.1 Unsicherheitsfaktoren nach der Wende

6.2 Wandel der Erziehungs- und Familienvorstellungen im Osten

7. Fazit

Die Rolle der Frau war in der DDR sehr verschieden von der in der BRD. Wesentliche Elemente der Emanzipation und Gleichberechtigung waren in der DDR gegeben. Deshalb beklagen vor allem Frauen aus der DDR Verluste in Bezug auf ihre heutige Stellung und Lage in der BRD.

Methodik

Ich trage den Vortrag in freier Rede anhand von Stichpunkten vor. Zu Schwerpunkten habe ich Powerpoint-Folien mit Stichpunkten sowie Statistik- und Bildmaterial vorbereitet, die zum jeweiligem Thema zugefügt wurden.

Ramona Ripp, Grundkurs Geschichte in Q2(P) bei Manthey